

Vorbemerkung

(Die folgenden Seitenzahlen beziehen sich auf die Ausgabe des area-Verlages 2005.)

Max Weber vertritt die folgende These, die wir für **fragwürdig** halten: Das Abendland ist in vielen Bereichen (Wissenschaft, Musik, Architektur, Beamtentum) rationaler als übrige Teile der Welt. Die größere Rationalität ist auch seine Begründung für die spezifische Form eines Kapitalismus im Abendland. Er schreibt dazu auf Seite 13: "Nun hat aber der Okzident ein Maß von Bedeutung und, was dafür den Grund abgibt, Arten, Formen und Richtungen von Kapitalismus hervorgebracht, die anderwärts niemals bestanden haben."

Als Kennzeichen des modernen, abendländischen Kapitalismus sieht Max Weber: friedlicher Erwerb, Tausch, Arbeitsteilung, Bilanzen, Buchführung und Kalkulation. Er schreibt auf Seite 11: "Schrankenloseste Erwerbsgier ist nicht im mindesten gleich kapitalismus, noch weniger gleich dessen "Geist". Kapitalismus *kann* geradezu identisch sein mit *Bändigung*, mindestens mit rationaler Temperierung, dieses irrationalen Triebes. Allerdings ist Kapitalismus identisch mit dem Streben nach *Gewinn*, im kontinuierlichen, rationalen kapitalistischen Betrieb, nach immer *erneutem* Gewinn, nach "*Rentabilität*". " Und später, auf der Seite 14: "Aber der Okzident kennt in der *Neuzeit* daneben eine ganz andere und nirgends sonst auf der Erde entwickelte Art des Kapitalismus: die rational kapitalistische Organisation von (formell) *freier Arbeit*." Der Oikos, d.h. fürstlicher / grundherrlicher Großhaushalt, wird abgelöst durch Erwerbsbetriebe, die private und Betriebsvermögen trennen, die Wohnen und Arbeiten räumlich trennen.

Frage: Was meint er auf Seite 16 mit "Kommerzialisierung"? Nur die Entwicklungen an Finanzmärkten und Börse?

Auch den abendländischen Sozialismus kennzeichnet Max Weber als rational. Er begründet die damit, dass erst durch die Arbeitsteilung ein "Proletariat" und entsprechend der Begriff einer "Bourgeoisie" entstanden. "Klassenkämpfe", so schreibt er auf Seite 17, habe "es in verschiedener Konstellation überall längst gegeben." Aber es gab eben nicht die Klassen Großindustrielle und Arbeiter. **Frage:** Warum ist also der abendländische Sozialismus "rational"?

Dieses Unverständnis von unserer Seite führt zu einem weiteren Schlüsselbegriff Max Webers: "Rationalisierung". Dazu schreibt er auf Seite 19: "Nun kann aber unter diesem Wort höchst Verschiedenes verstanden werden... was von einem [Gesichtspunkt] aus 'rational' ist, kann vom andern aus betrachtet, 'irrational' sein." Jedoch scheint dem Okzident nur eine Art der Rationalisierung eigen zu sein. Wir werden bei der weiteren Lektüre auf seine Begriffsverwendung achten. Hier nur ein Hinweis auf die obigen Bemerkungen zum abendländischen Kapitalismus.

Seine Vorbemerkung endet mit der berühmten "Weber-These" zur Kausalität zwischen Religion, genauer der protestantischen Ethik, und kapitalistischem Wirtschaftssystem. Ethische Pflichtvorstellungen führen zu "bestimmten Arten praktisch rationaler *Lebensführung*" (S.20) und diese wiederum zu einer Wirtschaftsform. Max Weber beschränkt sich hier ganz bewusst auf eine Seite der Kausalbeziehung, denn auch ökonomische Bedingungen können eine spezifische Form eines Rationalismus prägen, der sich dann in verschiedenen Lebensbereichen wieder finden lässt. Hier noch mal der Unterschied zu Karl Marx: Für Karl Marx sind die Ideen nur ein Überbau über den gesellschaftlichen / wirtschaftlichen Verhältnissen. Diesem "Materialismus" setzt Max Weber den "Idealismus" entgegen, dass Ideen, hier exemplarisch die Religion, wirtschaftliche Strukturen formen.

Fragen: Finden wir hier einen anderen Ansatzpunkt als den marxistischen zur Weltverbesserung? Sollen TheologInnen bzw. PhilosophInnen Wirtschaftspolitik betreiben? Oder sind die "Ideen" nicht beeinflussbar und wir dem Lauf der Geschichte vollständig ausgeliefert?